



*was tue ich...*



Denn ich weiß nicht, was ich tue.  
Denn ich tue nicht, was ich will;  
sondern was ich hasse, das tue ich.

Römer 7, 15 (Luther)





*was tue ich...*





13 Nichts, keinen einzigen Teil eures Körpers,  
sollt ihr der Sünde als Werkzeug für das Unrecht zur  
Verfügung stellen.

Dient vielmehr Gott mit allem, was ihr seid und habt.

Als Menschen, die ohne Christus tot waren,  
aber durch ihn neues Leben bekommen haben,  
sollt ihr jetzt Werkzeuge in Gottes Hand sein,  
damit er euch für seine Ziele einsetzen kann.

Römer 6, 13-14 (HfA)

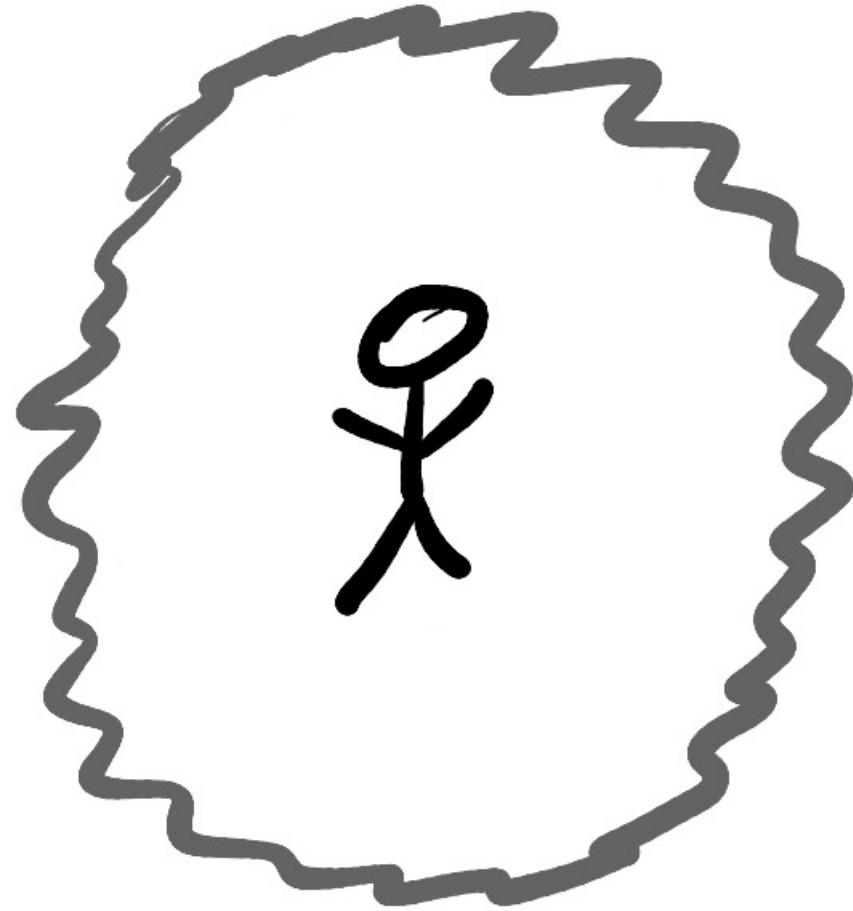
14 Die Sünde hat ihre Macht über euch verloren.  
Denn ihr seid nicht länger an das Gesetz gebunden,  
sondern ihr lebt von der Gnade Gottes.

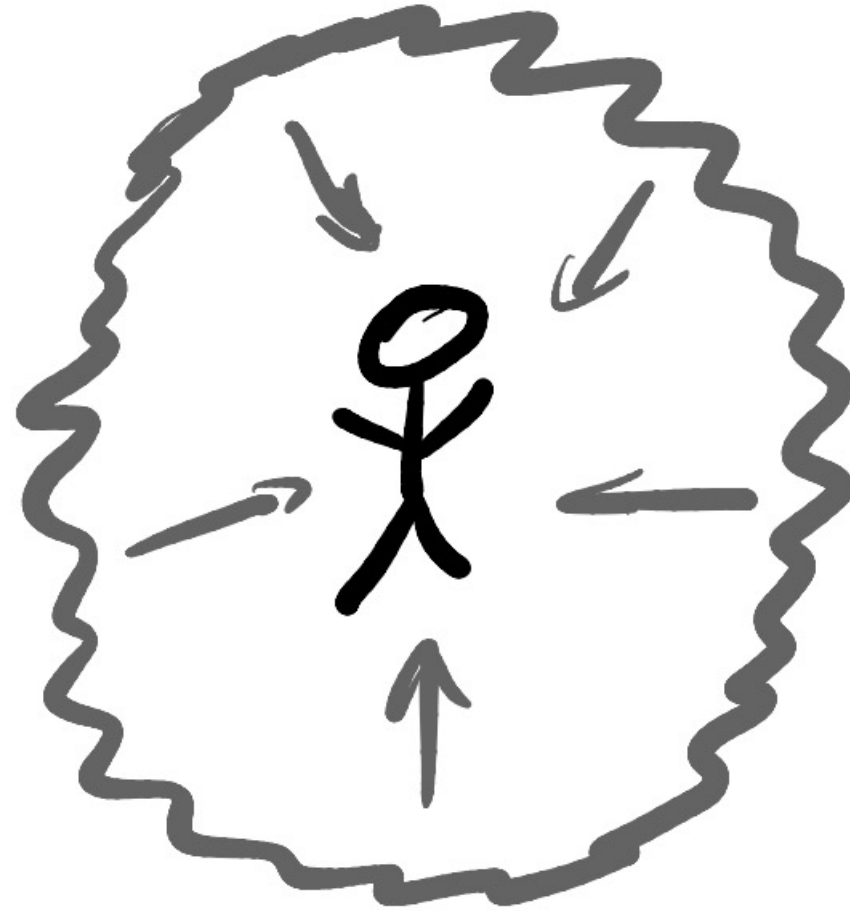
Römer 6, 13-14 (HfA)



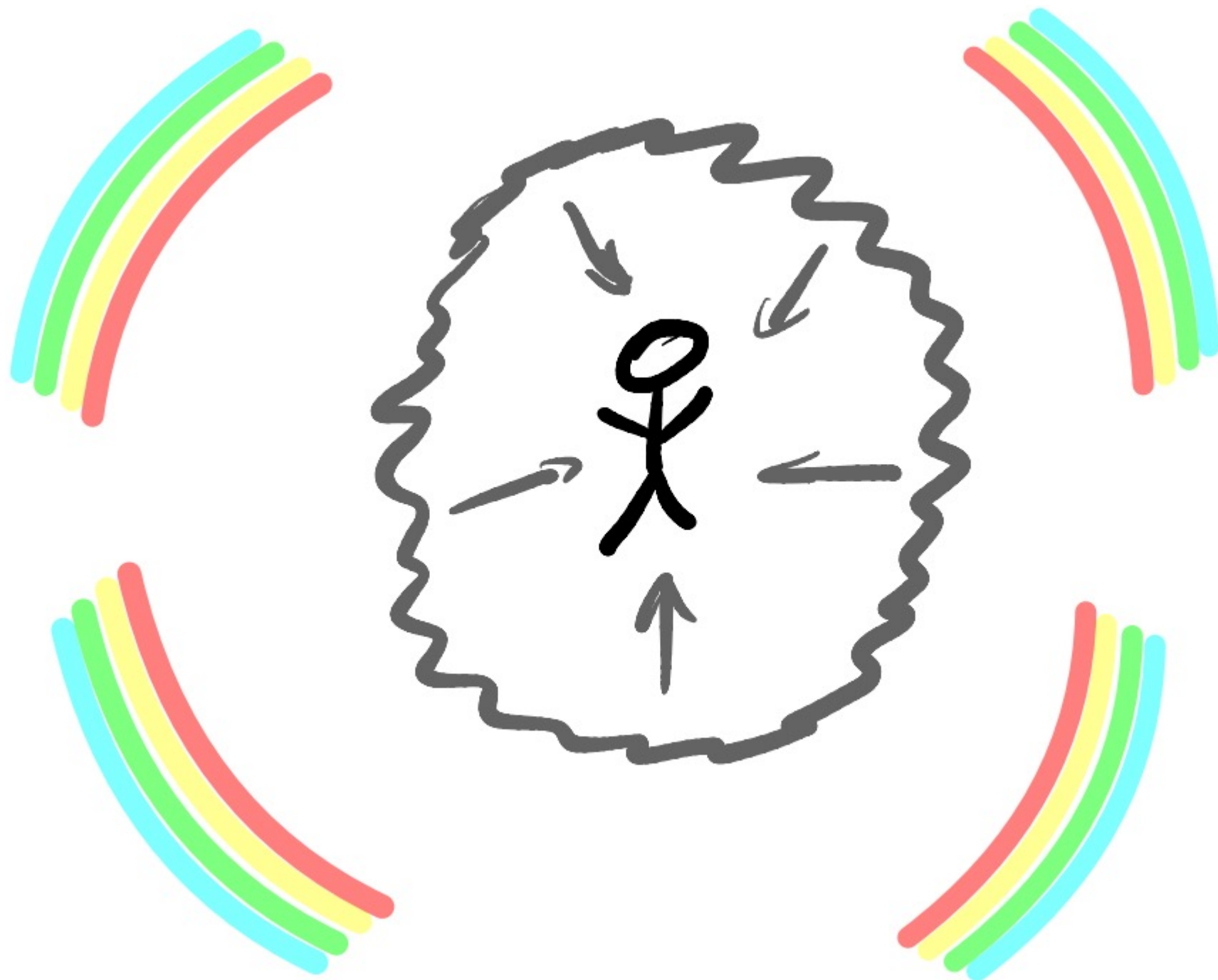
















7 Soll das alles nun etwa bedeuten, dass Gottes  
Gesetz sündig ist? Natürlich nicht!

Aber es ist doch so:

Ohne die Gebote Gottes hätte ich nie erfahren,  
was Sünde ist. Würde es dort nicht heißen:  
»Du sollst nicht begehren ...«, so wüsste ich  
nicht, dass mein Begehren Sünde ist.

Römer 7, 7 (HfA)

20 Denn kein Mensch wird  
jemals vor Gott bestehen,  
indem er die Gebote erfüllt.

Das Gesetz zeigt uns vielmehr unsere Sünde auf.











17 Das Wasser anderer  
Leute ist ein Genuss,  
und nichts schmeckt besser  
als gestohlenes Brot!

Sprüche 9,17 (HfA)



12 Es bleibt also dabei:  
Das Gesetz selbst entspricht Gottes Willen;  
jedes einzelne Gebot ist  
heilig, gerecht und gut.

Römer 7, 7 (HfA)





15 Ich verstehe ja selbst nicht, was ich tue.  
Das Gute, das ich mir vornehme, tue ich nicht;  
aber was ich verabscheue, das tue ich.

---

18 Ich weiß wohl, dass in mir nichts Gutes wohnt.  
Zwar habe ich durchaus den Wunsch, das Gute zu tun,  
aber es fehlt mir die Kraft dazu.

---

21 Ich mache also ständig dieselbe Erfahrung:  
Das Gute will ich tun, aber ich tue unausweichlich das Böse.

Römer 7, 15 + 18 + 21 (HfA)

24 Ich unglückseliger Mensch!  
Wer wird mich jemals aus dieser  
tödlichen Gefangenschaft befreien?

Römer 7, 24 (HfA)



1 Wer nun mit Jesus Christus verbunden ist,  
wird von Gott nicht mehr verurteilt.

2 Denn für ihn gilt nicht länger das Gesetz  
der Sünde und des Todes.

Es ist durch ein neues Gesetz aufgehoben,  
nämlich durch das Gesetz des Geistes Gottes,  
der durch Jesus Christus das Leben bringt.



### 3 Wie ist es dazu gekommen?

Das Gesetz konnte uns nicht helfen, so zu leben,  
wie es Gott gefällt. Es erwies sich als machtlos  
gegenüber unserer sündigen Natur.

Deshalb sandte Gott seinen Sohn zu uns.

Er wurde Mensch und war wie wir  
der Macht der Sünde ausgesetzt.

An unserer Stelle nahm er Gottes Urteil über die Sünde  
auf sich und entmachtete sie dadurch.

Römer 8, 1-6 (HfA)

4 So kann sich in unserem Leben  
der Wille Gottes erfüllen,  
wie es das Gesetz schon immer verlangt hat;  
denn jetzt bestimmt Gottes Geist  
und nicht mehr die sündige  
menschliche Natur unser Leben.

5 Wer von seiner sündigen Natur bestimmt ist,  
der folgt seinen selbstsüchtigen Wünschen.

Römer 8, 1-6 (HfA)

Wenn aber Gottes Geist uns leitet,  
richten wir uns nach seinem Willen aus.  
6 Wozu uns die alte, sündige Natur treibt,  
das bringt den Tod.  
**Folgen wir aber dem, was Gottes Geist will,  
so bringt das Frieden und Leben.**

Römer 8, 1-6 (HfA)







15 **Ich** verstehe ja selbst nicht, was **ich** tue.  
Das Gute, das **ich** mir vornehme, tue **ich** nicht;  
aber was **ich** verabscheue, das tue **ich**.

---

18 **Ich** weiß wohl, dass in mir nichts Gutes wohnt.  
Zwar habe **ich** durchaus den Wunsch, das Gute zu tun,  
aber es fehlt **mir** die Kraft dazu.

---

21 **Ich** mache also ständig dieselbe Erfahrung:  
Das Gute will **ich** tun, aber **ich** tue unausweichlich das Böse.

Römer 7, 15 + 18 + 21 (HfA)





